

# Verbands-Zeitung

**Siegen für die Interessen der Arbeiter in Betrieben, Gewerbetrieben, Mühlen und verwandten Betrieben**  
**Publikationsorgan des Verbandes der Gewerke- und Mühlenarbeiter und verwandter Berufsgenossen**

Verleger: **Verband der Gewerke- und Mühlenarbeiter**, Berlin, Unter den Eichen 10, 1. Stock. Telefon: 1000. Druck: **Verband der Gewerke- und Mühlenarbeiter**, Berlin, Unter den Eichen 10, 1. Stock.

Verleger u. Verantw. Redakteur: **H. K. Müller**, Berlin, Unter den Eichen 10, 1. Stock. Telefon: 1000. Druck: **Verband der Gewerke- und Mühlenarbeiter**, Berlin, Unter den Eichen 10, 1. Stock.

Verleger u. Verantw. Redakteur: **H. K. Müller**, Berlin, Unter den Eichen 10, 1. Stock. Telefon: 1000. Druck: **Verband der Gewerke- und Mühlenarbeiter**, Berlin, Unter den Eichen 10, 1. Stock.

## Bekanntmachung

Der **Verbandsrat** und der **Verbandsausschuss** beschließen infolge Ablehens des Kollegen **Sagerl** die Fortführung der **Verbandsverwaltungsangelegenheiten** bis zum **Verbandskongress** dem jetzigen Sekretär in der **Kassenverwaltung** Kollegen **H. K. Müller** zu übertragen.

Die **Zeitschriften** werden bei dieser Gelegenheit **übergeben** und **Veränderungen** aller Art nur die **Neuen** **Zeitschriften** und keine **Postanweisungen** mehr zu benutzen. Für das **Postfach** hat Kollege **Sagerl** bereits **Vollmacht**.

Der **Verbandsrat**.

## Sind wir die Moniere der Revolution?

Die **deutsche Revolution**, welche seit den **Novembertagen 1918** unaufhaltsam vorwärts schreitet, gliedert sich in zwei offen zutage tretende **Stappen**: die **politische** und **wirtschaftliche Revolution**. Obwohl die **politische** **Revolution** eines Volkes auch dessen **wirtschaftliche** **Verhältnisse** wesentlich beeinflusst, sind die **zwei** **Stappen** innerhalb der beiden **Stappen** oft sehr verschieden. Besonders im **industriellen** **Land** wie **Deutschland**, wo die **politische** **Revolution** in dem **Gaube** einer **Minorität** des **Volkes** lag, können sich **wesentliche** **Gegensätze** zwischen dem **politischen** **Tendenzen** und dem **wirtschaftlichen** **Notwendigkeiten** sehr leicht herausbilden. Da die **Politik** im **Deutschland** ganz **extrem** **zugunsten** der **Junkerklasse** und während des **Krieges** im **Interesse** einer **gewalttätigen** **Soldateske** geleitet wurde, während die **deutsche** **Wirtschaftspolitik** wenigstens teilweise dem **Bedürfnissen** des **breiten** **Volkes** Rechnung trug, mußte sich die **Erbitterung** des **Volkes** bei **Ausbruch** der **Revolution** **schärfer** **gegen** die **politische** **Konstellation** des **Staates** richten als **gegen** die **wirtschaftliche**. Die **politische** **Revolution** hat denn auch den **Sieg** der **breiten** **Masse** des **Volkes** gebracht. Die **Wandlung** seit **Sechszehnten** **aufgestellt** war, ist erfüllt:

„Nicht predigen wir **Gaß** den **Reichen**,  
Nur **gleiches** **Recht** für **jedermann**.“

Ja, die **Revolution** hat **bereits** im **ersten** **Insturm** mehr als dies **erreicht**; auch der **Frau** ist **gleiches** **Recht** im **Staate** **geworden**. Es zeigte sich also auch im **Deutschland**, daß **Revolutionen** die **politische** **Konstellation** leichter **umzuändern** **vermögen** als **wirtschaftliche** **Einrichtungen**. Das ist **erklärlich**. Die **Politik** schweht mehr oder weniger als **theoretischer** **Überbau** über den **persönlichen** **Bedürfnissen** eines **Volkes** und greift nur **mittelbar** in diese ein. Die **Wirkungen** einer **politischen** **Veränderung** machen sich **daher** nicht so **drastisch** **heim** **einzelnen** **hemerkbar**, wie die **Wirkungen** einer **wirtschaftlichen** **Veränderung**. Daß die **in** den **Novembertagen** **entstandenen** **Arbeiter-** und **Soldatenräte** nicht auch **spont** die **gesamten** **Kapitalisten** **abschafft**, deren **Vermögen** **beschlagnahmt** und die **ganze** **deutsche** **Industrie** in die **Hände** der **Betriebsräte** **gelegt** **haben**, ist **schon** **nicht** **darauf** **zurückzuführen**, daß die **Kapitalisten** einen „**Stein** im **Brette**“ der **U- und** **S-Note** **geholt** **haben**. Nein, es war die **Erkenntnis**, daß die **wirtschaftliche** **Umstellung** **Deutschlands** erst im **dem** **Zeitpunkt** **erfolgen** **kann**, wo die **breite** **Masse** des **Volkes** **keine** **ernsten** **Nachteile** aus **einer** **solchen** **Veränderung** **haben** **wird**. Das **wäre** **aber** **bestimmt** **der** **Fall** **gewesen**, wenn wir die **deutsche** **Wirtschaft** zu **einer** **Zeit**, wo die **Betriebsräte** **noch** **völlig** **unbeschriebene** **Blätter** **wären**, für **deren** **Zuverlässigkeit** **kein** **U- und** **S-Not** **hat** **garantieren** **können**, aus **ihren** **Fugen** **gehoben** **hätten**. Und **eine** **Wirtschaft** **revolutionärer** **Dilettanten** **kann** **ein** **erst** **denkender** **Arbeiter** **nicht** **wollen**. Es **muß** **ihm** **daher** **einleuchten**, daß **man** **sich** **mit** **den** **Schäden** **der** **alten** **Wirtschaft** **nach** **so** **lange** **abwartet**, bis wir **stichere** **Grundlagen** für **ein** **besseres** **neues** **System** **geschaffen** **haben**. Solche **Gewägungen** der **U- und** **S-Note** **sowohl** **wie** **der** **früheren** **Blätter** **der** **Revolution** **brachten** **es** **mit** **sich**, daß die **wirtschaftliche** **Revolution** **ein** **langsameres** **Tempo** **einbält** **als** **die** **politische**. **Zunächst** **die** **jahrzehntelange** **dauernde** **Schulung** **der** **deutschen** **Arbeiterklasse** **durch** **die** **Gewerkschaften** **den** **völligen** **Sieg** **der** **politischen** **Revolution**

überhaupt erst möglich machte, ist in **andern** **Schriften** **beleuchtet**. Daß **aber** **die** **führenden** **Köpfe** **der** **alten** **Gewerkschaftsbewegung** **auch** **zu** **dem** **Erkennen** **der** **politischen** **Macht** **der** **Arbeiterklasse** **wurden**, **beweist**, daß **auch** **die** **Ernungskräfte** **auf** **politischem** **Gebiete** **nur** **Gand** **in** **Gand** **mit** **diesen** **zu** **erreichen** **waren**.

Damit **kommen** **wir** **auf** **die** **Möglichkeit** **der** **Gewerkschaften** **in** **der** **jetzigen** **wirtschaftlichen** **Revolution**, **welche** **ihren** **Abbruch** **nach** **lange** **nicht** **finden** **dürfte**. **Auch** **wenn** **da** **und** **dort** **politisch** **radikal** **Bestimmte** **die** **politische** **Führung** **übernehmen**, **wird** **heute** **eben-** **wenig** **wie** **im** **November 1918** **das** **ganze** **wirtschaftliche** **Gebäude** **auf** **einmal** **umgestürzt** **werden** **können**, weil die **Anhänger** **dieser** **neuen** **Wirtschaft** **empfindlich** **geschädigt** **und** **die** **neue** **Macht** **sofort** **wieder** **hinweg-** **geren** **wirden**. Die **Abfertigung** **von** **Direktoren** **und** **Betriebsräten** **alten** **Systems** **und** **deren** **Ertrag** **durch** **Betriebsräte** **bedeutet** **absolut** **keine** **wirtschaftliche** **Um-** **stellung**. **Der** **neue** **Betriebsrat** **muß** **nämlich** **mit** **den** **vorhandenen** **Produktionsmitteln** **(Rohmaterialien,** **Maschinen** **usw.)** **den** **Betrieb** **ebenso** **weiterführen**, wie **das** **die** **vorherige** **Betriebsleitung** **getan** **hat**. **Der** **Betriebsrat** **wird** **auch** **erst** **nach** **und** **nach** **dazu** **übergehen** **können**, das **sozialistische** **Prinzip** **durchzuführen**. **Warin** **besteht** **dieses** **Prinzip**? **In** **der** **Produktion** **für** **die** **Gesellschaft** **durch** **die** **Gesellschaft**. **Dieses** **Prinzip** **ist** **praktisch** **erst** **dann** **in** **die** **Tat** **umzusetzen**, wenn **auch** **die** **Verteilung** **der** **Waren** **ganz** **im** **kommunistischen** **Sinne**, **also** **unter** **Wirtschaftung** **jeden** **Gewinnes**, **in** **die** **Wege** **geleitet** **werden** **kann**. **Also** **muß** **man** **Gand** **in** **Gand** **mit** **den** **Betriebsräten** **auf** **allen** **Gebieten** **des** **täglichen** **Bedarfs** **wesentliche** **Veränderungen** **eingeführt** **werden**. **Der** **ganze** **Zwischenhandel**, die **zahlreichen** **Verkaufsläden** **in** **den** **Großstädten**, **der** **gesamte** **Mittel-** **stand** **mußten** **untersuchen** **und** **durch** **kommunistische** **Magazine** **erleitet** **werden**. **Nur** **dann** **können** **die** **Betriebsräte** **durchgreifende** **Veränderungen** **unserer** **wirtschaftlichen** **Verhältnisse** **bringen**. **Solange** **dies** **aber** **nicht** **möglich** **ist** — **und** **welcher** **Radikale** **wird** **behaupten** **wollen**, **daß** **solch** **schmerzende** **Veränderungen** **etwa** **durch** **Gewalt** **oder** **diktatorische** **Verordnungen** **einführen** **sind** — **muß** **auch** **der** **Betriebsrat** **dem** **Arbeiter** **und** **der** **Arbeiterin** **Geld** **für** **die** **geleistete** **Arbeit** **verabreichen**. **Der** **Betriebsrat** **muß** **also** **ebenso** **wie** **die** **vorherige** **Betriebsleitung** **kapitalistisch** **wirtschaften**. **Was** **aber** **dann**, wenn **ein** **Betrieb**, **welcher** **von** **einem** **Betriebsrat** **geleitet** **wird**, **nicht** **so** **viel** **Geld** **er-** **gibt** **daß** **die** **jämlichen** **Arbeiter** **damit** **entlohnt** **werden** **können**? **Dann** **wird** **er** **einen** **Zuschuß** **vom** **Staat** **haben** **müssen**. **Gibt** **es** **aber** **im** **Deutschland** **viele** **solcher** **Betriebe**, **so** **wird** **jede** **Regierung** **im** **Interesse** **der** **Allgemeinheit** **auf** **die** **Betriebsräte** **einwirken** **müssen**, **damit** **sich** **ihre** **Betriebe** **rentabel** **gestalten**. **Und** **hier** **liegt** **die** **Grenze** **wo** **sich** **das** **Interesse** **des** **Betriebsrats** **von** **den** **Interessen** **der** **darin** **beschäftigten** **Arbeiterklasse** **ab-** **zweigt**. **Er** **kann** **nicht** **einfach** **jeder** **Forderung** **der** **Ar-** **beiterklasse** **zustimmen**, **indem** **er** **nur** **zur** **Einführung** **ver-** **mögen** **und** **den** **Arbeiterin** **ihre** **Forderungen** **erkl.** **verme-** **gen**. **In** **einzelnen** **Fällen** **wird** **der** **Betriebsrat** **einige** **Zeit** **mit** **einem** **solchen** **Zurechnen** **auskommen**, **doch** **in** **den** **meisten** **Fällen** **wird**. **Wir** **haben** **übrigens** **für** **die** **praktische** **Tätigkeit** **der** **Betriebsräte** **bereits** **einen** **Vor-** **druck** **in** **der** **Kontum-Gewerkschaftsbewegung**. **Nicht** **dort** **zeigt** **es** **sich**, daß **die** **Arbeiterklasse** **ihre** **Interessen** **durch** **besondere** **wirtschaftliche** **Organisationen** **vertreten** **muß**. **Es** **wird** **keinem** **in** **Kontum-Gewerkschaften** **tätigen** **Ar-** **beiter** **geben** **der** **bekannt** **konnte**, daß **für** **Kontum-** **gewerkschaften** **und** **Arbeiterklasse** **eine** **wirtschaftliche** **Organisation** **unnötig** **sei**.

Nicht **werden** **seitens** **der** **radikalen** **Elemente** **gegen** **die** **Gewerkschaften** **Verweise** **erhoben**, daß **sie** **die** **Revolution** **bestimmen** **und** **überhaupt** **ihre** **Existenzberechtigung** **verloren** **hätten**. **Es** **würde** **zu** **weit** **führen**, welche **man** **mit** **Publikationsmaterial** **beweisen**, wie **die** **Tätigkeit** **der** **Gewerkschaften** **auch** **in** **der** **jetzigen** **Zeit** **ganz** **parallel** **mit** **den** **Interessen** **der** **proletarischen** **Massen** **läuft**. **Sedenfalls** **muß** **auch** **den** **Anhängern** **der** **Gewerkschaften** **einleuchten**, daß **ein** **Betriebsrat** **völlig** **in** **der** **Luft** **hängt** **wenn** **er** **in** **einem** **Betrieb** **eine** **milde**, **undifferenzierte** **Masse** **vorfindet**, die **keine** **gesunden** **Siele** **überhaupt** **nicht** **bearbeitete** **Verständnis** **für** **Ver-**

änderungen **ist** **die** **allererste** **Voraussetzung** **für** **deren** **Durchführbarkeit**. **Kann** **man** **mit** **Junkern** **keinen** **Sozialismus** **durchführen**, **so** **auch** **nicht** **mit** **ungeordneten** **Massen** **einen** **geordneten** **Betrieb**. **Die** **wirtschaftliche** **Schulung** **der** **zahlreichen** **Neueingetretenen** **in** **den** **Gewerkschaftsversammlungen** **ist** **für** **jede** **Umordnung** **der** **deutschen** **Wirtschaft** **erste** **Aufgabe**. **Diejenigen**, **welche** **eine** **solche** **Schulung** **stören**, **ja** **sogar** **unterbinden** **wollen**, **beweisen** **nur**, daß **sie** **in** **die** **Tiefen** **der** **wirtschaftlichen** **Frage** **sowohl** **wie** **in** **die** **psychologische** **Konstruktion** **der** **Arbeitermassen** **nicht** **eingedrungen** **sind**. **Die** **Revolutionierung** **der** **manchesterlichen** **Gefinnung** **weiter** **Kreise** **der** **Arbeiterklasse**, **insbesondere** **in** **der** **Frauenwelt**, **kann** **niemals** **in** **den** **politischen** **Versammlungen** **erzielt** **werden**, **jedem** **nur** **durch** **die** **systematische** **Einführung** **in** **die** **wirtschaftlichen** **Weltprobleme**, **und** **zwar** **Punkt** **für** **Punkt**. **Geschieht** **dies** **nicht** **in** **der** **Umstellung** **der** **deutschen** **Wirtschaft**, **so** **muß** **die** **wirtschaftliche** **Revolution** **in** **ein** **Stoß** **ausarten**, **wodurch** **die** **Träger** **der** **Revolution** **jedes** **An-** **sehen** **verlieren** **und** **nur** **Schaden** **anrichten** **würden**.

Die **breite** **Masse** **der** **Arbeiterklasse** **geht** **auch** **instinktiv** **den** **rechten** **Weg**. **Ganz** **im** **Gegensatz** **zu** **früher**, **wo** **man** **den** **Wirtschaftsminister** **erst** **nach** **langem** **Zureden** **als** **Mitglied** **der** **Gewerkschaft** **geminnet** **konnte**, **ordnen** **die** **Arbeiter** **heute** **den** **Gewerkschaften** **freiwillig** **zu**. **Wenn** **auch** **der** **Wunsch** **auf** **eine** **damit** **verbundene** **Lohnerhöhung** **meist** **ausgeschlossen** **sein** **mag**, **so** **liegt** **aber** **hierin** **doch** **der** **Beweis**, daß **die** **breiten** **Massen** **eben** **von** **den** **wirtschaftlichen** **Organisationen**, **also** **von** **den** **Gewerkschaften**, **die** **erste** **Hilfe** **erwarten** **und** **die** **politischen** **Kartellen** **mehr** **problematisch** **betrachten**. **Die** **Abkehr** **des** **Arbeiters** **führt** **also** **zur** **Gewerkschaft**, **marum** **solte** **man** **diesem** **Zug** **unterbinden** **oder** **ver-** **hindern**, **wenn** **er** **letzten** **Endes** **auch** **zum** **Ziele** **führt**. **Die** **gegen** **die** **Gewerkschaften** **eingeleitete** **Kampagne** **ent-** **springt** **sonit** **einer** **ganz** **oberflächlichen** **Kenntnis** **der** **tatsächlichen** **Verhältnisse** **und** **sonit** **sonit** **auch** **nur** **gegen** **die** **Interessen** **der** **Arbeiterklasse** **gerichtet** **sein**. **Würden** **sich** **die** **Gewerkschaften** **nicht** **in** **dem** **Maße**, **wie** **es** **ge-** **schieht**, **ausbreiten**, **so** **könnte** **man** **jede** **Gefinnung** **auf** **eine** **durchgreifende** **Veränderung** **unserer** **wirtschaftlichen** **Sage** **aufgeben**.

Die **Tätigkeit** **der** **Gewerkschaften** **wird** **immer** **mehr** **darauf** **gestellt**, die **Arbeiterauschüsse** **in** **den** **Betrieben** **zu** **stärken**, **ihnen** **Mittel** **zu** **geben**. **Dadurch** **haben** **diese** **in** **unserem** **Verufe** **schon** **eine** **wesentliche** **Verstärkung** **ihres** **Einflusses** **erzielen** **können**. **Die** **Tätigkeit** **des** **Arbeiterauschusses** **ist** **aber** **überall** **gedrungen**, **wo** **er** **das** **Mittelstimmungsrecht** **des** **Arbeiterauschusses** **anerkannt** **muß**. **So** **fällt** **eine** **Bestimmung** **des** **Kapitalisten** **nach** **der** **anderen**, **und** **man** **wird** **beständig** **nicht** **so** **dumm** **sein** **und** **den** **Gewerkschaften** **zutrauen**, daß **sie** **den** **Kapitalismus** **etwa** **schlimmer** **oder** **über** **die** **Notwendigkeit** **hinaus** **erhalten** **werden**. **Durch** **die** **Arbeit** **der** **Gewerkschaften** **wachsen** **mit** **automatischer** **von** **kapitalistischen** **Betrieb** **in** **den** **sozialistischen** **Betrieb** **hinüber**, **jedoch** **mit** **dem** **ungeheuren** **Vorteil**, daß **unbeschäftigte** **Experimente**, **die** **das** **ganze** **Welt** **gefährden** **können**, **unter-** **bleiben**. **Wer** **glaubt**, daß **die** **Gewerkschaften** **gegen** **den** **Strom** **schwimmen** **wollen**, **kann** **nicht** **erst** **genomman** **werden**.

Im **Wirklichkeit** **sind** **auch** **heute** **noch** **die** **Gewerkschaften** **die** **wahren** **Moniere** **der** **Revolution** **und** **damit** **der** **Vertreter** **der** **Arbeiterklasse** **aus** **wirtschaftlichen** **Sicht**.

## In die organisierten Arbeiter aller Länder

**Arbeiter! Gewerkschaft!**  
Die **am** **13.** **und** **14.** **Mai** **in** **Berlin** **berufenen** **Ver-** **stöße** **der** **Gewerkschaften** **Deutschlands** **haben** **mit** **Wieder** **Keunung** **genommen** **von** **der** **heutigen** **Gewerkschaft** **des** **deutschen** **Volkes**, die **der** **sozialistischen** **Wirtschaft** **durch** **seine** **fest** **bekanntge-** **gebenen** **Friedensbedingungen** **herbeizuführen** **ent-** **schlossen** **ist**.  
Die **deutschen** **Gewerkschaften** **erkennen** **durchaus** **an**, daß **die** **durch** **den** **Krieg** **angewirkten** **Verwüstungen** **in** **Belgien** **und** **Nordfrankreich** **wieder** **gutgemacht**

\*) Die Konferenz der Vertreter der Verbandsverbände beschloß, die den Verbandsrat zu nennen, die Inhalte dieser Zeitung an die organisierten Arbeiter aller Länder zu versenden.

werden müssen, und Deutschland hat längst seine Bereitwilligkeit erklärt, nach besten Kräften daran mitzuwirken. Das deutsche Volk hat nicht die Absicht, sich diesen Verpflichtungen zu entziehen.

Für diese Friedensbedingungen der Entente stellen einen imperialistischen Gewaltfrieden. In der Stelle des herrschenden Rechtszustandes, der die Verjährung der Kriege und das Ende aller blutigen Kriege bringen sollte, wird hier ein Volk von 70 Millionen zu Geloten und Sklaven des alljährlichen und assistierten Kapitalismus der Weltmächte gemacht.

Deutschland soll seiner besten Wirtschaftsgüter verlustig werden. Franzosen, Belgier und Polen wollen wichtige Teile unserer landwirtschaftlichen und industriellen Produktion an sich reißen. Ein Viertel unseres Ernährungslandes, das ohnehin für unsere Volksernährung bei weitem nicht ausreicht, ist unserer Kohlengebiete und mehrere der wichtigsten Erzeuger unserer gewaltigen von Deutschland abgetrennt. Die deutschen Kolonien werden annektiert. Unsere Handelsflotte, die vor dem Kriege die zweite der Welt war, wird auf die 10. Stelle herabgedrückt, sobald der durch den Gewaltfriedenvertrag begründete Ruin der deutschen Handelsflotte erfolgt sein wird.

Die strengsten Verpflichtungen, die uns in der Form unternehmerischer und noch nicht endgültig festgesetzter Kriegszuschuldungen auferlegt werden sollen, werden auf wenigstens 50 Jahre das deutsche Volk, insbesondere seine Arbeiter, zu Lohnsklaven der Kapitalisten der Weltmächte. Für die nächsten fünf Jahre sollen wir neben den von der Entente selbstherrlich festzusetzenden Milliarden an Barzahlungen jährlich etwa 40 Millionen Tonnen Kohle an Frankreich, Belgien und Italien liefern, während unsere Kohlenindustrie überbaut vor dem Kriege noch Abrechnung von 10,38 Millionen Tonnen Kohle nur etwa 20 Millionen Tonnen betrug. Dadurch sowie durch die sonstigen geradezu unerhörten wirtschaftlichen Verluste wird unsere ganze Industrie lahmgelegt und die deutschen Arbeiter werden zu Arbeitslosigkeit, Not, Elend und Auswanderung verurteilt.

Das ist der „Friede“, den die Staatsmänner der feindlichen Mächte dem deutschen Volk auferlegen wollen, nachdem es im Vertrauen auf den versprochenen und von allen Kriegführenden angenommenen Rechtsfrieden des Präsidenten Wilson die Waffen niedergelegt hatte und in der Revolution unter Führung der deutschen Sozialdemokratie an die Verwirklichung des Sozialismus heranzugehen entschlossen war. Dieser „Friede“ ist nicht nur eine mit anderen Mitteln bewerkstelligte Fortsetzung des Krieges gegen das deutsche Volk, sondern er bedeutet zugleich ein Mittel des verächtlichen Kapitalismus gegen den Sozialismus.

Daher zeigt auch das Kapitel des Vertragsentwurfs über das internationale Arbeitsrecht. Nicht eine der von den Gewerkschaften aller Länder in den Jahren 1916, 1917 und 1918 erhobenen Forderungen zum Schutze der Arbeiter aller Länder gegen die kapitalistische Ausbeutung wird verwirklicht. Selbst eine neue Organisation der früheren Arbeiterkongresse soll durchgeführt werden, ohne in einer Form, die alle Entscheidung in die Hände der Bureaukraten und Unternehmer legt und dann nach dem einzelnen Glücke des Rechts gibt, einen mit zwei Weltmächten geschlossenen Mehrheitsvertrag abzuschließen. Da der neue Völkervertrag zunächst weder England noch Deutschland, aber die im Kriege neutralen Staaten einschließt, werden die Arbeiter aller von dem internationalen Großkapitalismus und dem kulturell und industriell rückständigen Staaten der Welt bestimmt werden. Das ist nicht als eine Verhöhnung der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter aller Länder und ein Triumph des Kapitalismus gegen den internationalen Arbeiterkampf.

So wird nicht nur dieser „Friedensvertrag“ der Entente, sondern auch ein Schlag gegen das Sozialrecht der Welt. Wie vor über 100 Jahren die soziale Reaktion Europas sich gegen die Revolution der großen französischen Revolution zur Rettung der Monarchie bemühte, so erleben wir jetzt unter Führung der Weltmächte eine Verhöhnung des internationalen Sozialismus gegen den Sozialismus und die soziale Revolution des Proletariats.

Gegen diese Vergeßlichkeit erheben die Gewerkschaften Deutschlands Protest. Sie dürfen sich nicht in Ruhe nehmen in der Bekämpfung der internationalen Solidarität der Arbeiterklasse nie geringere Rechte zu haben, und sie glauben daher an die Arbeiter aller Länder appellieren zu dürfen, sich diesem Protest gegen die Vergeßlichkeit durch ein internationales Kapital anzuschließen.

**Agende der Nacht der Delegierten zum 21. Verhandlung in Stuttgart.**

- 1. Wahlkreis: Stuttgart 36, Dinkelsbühl 116, Gemäßigter: Grottel, Erfahrmann: Schmidt.
- 2. Wahlkreis: Heilbronn 30, Jena 70, Ebnath 32, Gemäßigter: Grottel, Erfahrmann: Schmidt.
- 3. Wahlkreis: Heilbronn 30, Jena 70, Ebnath 32, Gemäßigter: Grottel, Erfahrmann: Schmidt.

- 4. Wahlkreis: Grober 618, Reiter 945, Götter 295, Schupin 288, Gemäßigter: Grober-Breslau und Müller-Balbesheim, Erfahrmann: Schupin und Götter-Breslau.
- 5. Wahlkreis: Bock 716, Spohn 604, Gendel 476, Baumfeld 470, Gemäßigter: Bock-Breslau, Spohn-Stargard, Erfahrmann: Gendel und Baumfeld-Stargard.
- 6. Wahlkreis: Götter 1167, Grottel 604, Grottel 1008, Wajchinski 626, Gemäßigter: Götter, Kaufmann, Grottel, Wajchinski und Götter-Breslau, Erfahrmann: Götter, Wajchinski, Grottel.
- 7. Wahlkreis: Bollrecht 21, Gemäßigter: Bollrecht-Fürstentum.
- 8. Wahlkreis: Auerbach 248, Clausen 101, Thowiet 55, Gemäßigter: Auerbach-Biel, Erfahrmann: Clausen.
- 9. Wahlkreis: Götter 947, Ernst 616, Jahnke 448, Badt 374, Reib 371, Steinhäuser 286, Zapp 275, Gemäßigter: Götter, Ernst, Jahnke, Jahnke, Erfahrmann: Götter, Ernst, Steinhäuser.
- 10. Wahlkreis: Wabach 397, Dörmel 317, Döbke 106, Gemäßigter: Wabach-Ebnath, Erfahrmann: Dörmel-Rosbach.
- 11. Wahlkreis: Heilbronn 210, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 12. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 13. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 14. Wahlkreis: Kaiser 117, Boigt 1, Gemäßigter: Kaiser-Heilbronn, Erfahrmann: Boigt.
- 15. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 16. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 17. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 18. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 19. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 20. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 21. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 22. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 23. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 24. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 25. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 26. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 27. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 28. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 29. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 30. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 31. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 32. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 33. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 34. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 35. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 36. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 37. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 38. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 39. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 40. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 41. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 42. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 43. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 44. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 45. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 46. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 47. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 48. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 49. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.
- 50. Wahlkreis: Heilbronn 211, Heilbronn 69, Heilbronn 22, Gemäßigter: Heilbronn - Heilbronn, Erfahrmann: Heilbronn.

**Zum Verbandstag.**

Der kommende Verbandstag wird wohl an Arbeit nicht in Verlegenheit kommen. Die gewaltige Umwälzung auf allen Gebieten seit der letzten Tagung erfordert auch in der Gewerkschaftsbewegung eine zeitgemäße Umformung über dessen, was eben durch diese Umwälzung als überholt betrachtet werden muß.

Die letzten Änderungen in den Statuten sind es diesmal wohl nicht abgetan sein. Die Zeit für die Beilegung der Streitigkeiten wird voraussichtlich gekommen sein. Die durch die Revolution einseitiger gewordenen Rechte ermöglichen uns, dieses bisher notwendige gewisse Hebel zu verabschieden. Die künftigen Beiträge dürften sich auf zwei Stufen beschränken, und zwar eine für männliche und eine für weibliche Mitglieder. Bei den Unterstellungen müßte man natürlich gleichfalls zu zwei Stufen übergehen, wobei die geleisteten Wochenbeiträge für die Unterstufungsbauer ausgleichend sein sollen.

Wenn für alle männlichen Mitglieder der heutige Höchstbeitrag von 80 Pf. und für die weiblichen der von 60 Pf. zu bezahlen wäre, dann hätte der Verband schon höhere Einnahmen. Die Beiträge noch höher zu schrauben, nur um die während des Krieges geschwächte Verbandstasse wieder zu füllen, halte ich nicht für notwendig, weil ich einer anderen Meinung bin als Kollege Küster in der Nr. 14 der Verbandzeitung. Ich sage mir: Nachdem uns in letzter Zeit gesetzlich weitgehende Rechte eingeräumt wurden, wodurch wir in den Betrieben bei den für uns einschneidenden Fragen mitbestimmungsberberechtigt sind, haben wir keine Ursache zu befürchten, daß in nächster Zeit empfindere Lohnkämpfe stattfinden könnten. Und bekommen wir erst so allmählich mehr und mehr Einfluß in den Betrieben — was doch nun bei den Kollegen selbst liegt —, so werden wir später noch weniger von Streiks zu fürchten haben.

Die heutige Zusammenfassung der Gesetzgebung bürgt uns auch dafür, daß für Frauen und Arbeitslose von Gesetzes wegen soweit gesorgt wird, daß sie auf dies Wenige, was ihnen der Verband in dieser Hinsicht bisher bieten konnte, nicht mehr angewiesen sein sollen. Dadurch würde der Verband mit der Zeit als Unterstufungsorganisation von selbst aufhören, um ausschließlich eine Kampfgeneration zu werden, wie es der Kampf schon immer war.

Dadurch, daß uns infolge der Revolution mehr Bewegungsfreiheit gesichert wurde, wird in der Tätigkeit der Gewerkschaften eine veränderte Lage geschaffen. Die Betriebsräte werden voraussichtlich dauernd die ausführenden Organe der Gewerkschaften bleiben. Nun soll aber auch die Gewerkschaft ihrerseits dafür sorgen, daß diese Kollegen als ihren Aufgaben gewachsene herangebildet werden. Natürlich sind damit vorwiegend Betriebe gemeint, die erst infolge der Revolution der Gewerkschaft in die Arme geführt wurden. Aber auch in den übrigen Betrieben werden die Kollegen gut tun, den veränderten Verhältnissen anzupassen sich neu zu informieren, damit sie in die Lage kommen, auch ohne Gewerkschaftsbeamten, den sie nicht immer bei der Hand haben, sich helfen zu können. Denn sonst kann uns schon heute klar sein, daß die kommenden Verhältnisse in den einzelnen Betrieben viel von den Verhältnissen der Betriebsräte abhängig sein werden, und zwar ob sie den Mut haben werden, die Rechte der Kollegen zu wahren oder ob sie beim Anblick des Unternehmers ins Kniefall knien. Das eine gezielte Aufklärungsarbeit einzusetzen, ist genau so notwendig wie eine durchgreifende Agitationsfähigkeit, damit der letzte, aber auch der letzte Kollege aus dem weitestgelegenen Winkel dem Verbande zugeführt werde. Aufgeklärte Kollegen bringen uns mehr Vorteile als hohe Beiträge, zu dieser Erkenntnis sollte man sich doch endlich durchringen. Und um die Kollegen von der Notwendigkeit einer Vertragsverhandlung zu überzeugen, sollte man nicht für die kommenden Zeiten das kapitalistische Druckverhältnis in noch gefährlicherer Gestalt an die Wand malen, als wir es bisher gemalt hatten, sonst könnte es leicht kommen, daß der Teil der noch unerschrocken denkenden Kollegen an der wirklichen Kraft der Organisation den Gedanken verliert. Jetzt wo wir das Recht haben, von unseren Kollegen zu verlangen, daß sie dem Verbande angehören müssen, wo den überstumpften Streikbrecheragenten durch Gesetz schon jeder Fall genommen ist, jetzt sollten noch schärfere Kämpfe für die Gewerkschaften zu erwarten sein als in der Nachkriegszeit?

Gerade jetzt muß die Zeit als gekommen betrachtet werden, den Kollegen es begründlich zu machen, daß innerhalb der Monatsintervalle der Anfang gemacht werden muß, um die idealen Ziele der Arbeiterklasse zu verwirklichen. Wenn es gegenwärtig verfaßt wird, einen tiefen Scheitern die notwendigen Reformer es überhaupt wegen zu dürfen?

Also, es wäre erregend, weniger lange zu machen. Damit könnte in den schmerzhaften Streifen der Unternehmern nur der falsche Stand erregt werden, wir fürchteten sie nun mehr als je zuvor, und dazu haben wir wahrhaftig keine Veranlassung. Der Fehler liegt nur darin, daß viele der Kollegen zwar schon seit langem um Freiheit und Rechte kämpfen und nun, nachdem ihnen infolge der Revolution etwas davon in den Schoß gefallen ist, wissen sie nicht, was sie damit anfangen sollen. So sieht man auch, daß die Köpfe der Arbeiter im Vergleiche zu anderen Kategorien niedriger geblieben sind, obwohl die Köpfe während des Krieges durchweg gute Ge Köpfe gemacht haben.

Geradezu phantastische Lohnforderungen wurden seit November gestellt und teilweise auch durchgeführt, und dennoch wären die Arbeiter auch diesmal wieder vor lauter „Überlegen“ und „zweifelhaftes Vorgehen“ beinahe nicht mehr zum Handeln gekommen. Aber sie wurden auch diesmal vom Ströme mitgerissen. Dieses ewig zielbewußten Vorgehen können die Arbeiter es auch heute noch mehr als je zuvor danken, daß sie an Lohn den anderen noch immer nachsehen. Sichtlich werden sie doch beim Abben der Woge die Augen mehr offen halten. Zu der Verhandlungsfrage hätten wir erwartet, daß uns der Hauptverband in der Verbandzeitung berätet, insoweit er mit den in Frage kommenden Verbänden in Stellung getreten ist und was das Ergebnis war. Die

Zeit für den Zusammenstoß zu einem Streit- und Streik- mittel-Industriearbeiterverband ist bereits gekommen. Auf einzelne entgegenstehende Personen darf keine Rücksicht genommen werden, wenn wir gegenüber anderen Verbänden nicht noch mehr zurückweichen wollen. Durch den Zusammenstoß dürfen aber die Berufsgruppen ihrer Selbständigkeit nicht verlustig gehen, sonst wird für sie eine Verschärfung nicht besonders verlockend sein. Die meisten Verbände dürfen nicht in dem größeren Gang und zur Aufgabe. So wie bei den Holz-, Metall-, und Transportarbeiterverbänden wollen sich auch bei uns die Berufsgruppen in Sektionen teilen und ihre Versammlungen für sich abhalten. Mit dieser Einweisung haben die Verbände gute Erfahrungen gemacht, und die Verschärfung von 1919 war ja auch von diesem Gedanken getragen. Der Entwicklung unserer Organisation wurde viel geschadet, weil man nicht gleich dazu übergegangen ist. Das Interesse für den Versammlungsbetrieb flautete bei vielen ab, weil in den Versammlungen Angelegenheiten der Dromerei, Müllerei- und Brennerarbeiten von den verschiedenen Betrieben durcheinander behandelt wurden, so daß ein Teil der Versammlungsbesucher von all den Nebenangelegenheiten nicht viel oder gar nichts verstand, insbesondere auch kein Interesse dafür haben konnte. Wenn man sich demnach auf den Standpunkt stellt: unsere Mitglieder müssen für alles, was in der Versammlung behandelt wird, Interesse haben, so ist das Quatrich! Man soll die Zeit der Versammlungen nicht mehr in Anspruch nehmen, als es unbedingt notwendig ist, sonst verdirbt man den besten Versammlungsbesucher. Für die allgemeinen Verbandangelegenheiten soll jedes Mitglied sich gleichmäßig interessieren, das ist auch nur so selbstverständlich; aber man muß wissen, daß sie allemal auch noch Angelegenheiten anderer sind, die ihnen gar nicht nahe stehen, ist ein unbilliges Verlangen. Wenn sie über Verhältnisse in anderen Berufsgruppen informiert sein wollen, haben sie durch die Arbeiterzeitschriften oder durch die Sektionsversammlungen werden die Schrift- und Betriebsfragen immer mit mehr Interesse und Aufmerksamkeit behandelt werden können, als in gewöhnlichen Versammlungen. Man vermag nicht zu sehen, welche Arbeit in letzter Zeit allein die Selbstorganisation machten. In allen Berufsgruppen wurden meistens Forderungen gestellt. Wie diese Versammlungen aber Art da notwendig waren, besonders aber in einer größeren Zahlreiche! Man hat zwar in eine Zahlreiche einen bestimmten Vorhaben, der dann aber auch, wenn er überall bei den Versammlungen, Verhandlungen usw. selbst dabei sein will, unmöglich seiner Aufgabe gerecht werden kann. Die Folge ist, daß es auf der einen oder anderen Seite zum Schaden kommen mag, was wieder nur eine Verschärfung der Lage zur Folge hat. Warum sollte auch bei uns nicht jede Berufsgruppe ihre Arbeiten selbst erledigen können, wie es bei anderen Verbänden schon lange der Fall ist? Es wird doch keiner behaupten wollen, daß es bei Sozialbewegungen egal sein kann, ob als Vorsitzender ein Berufscolleg oder ein anderer hinzugezogen wird. Und wenn sich einer doch einbildet, er könne als Berufscolleg die Interessen der Kollegen ebenso gut vertreten, so bleibt es eben nur Einbildung, durch welche aber wieder nur andere geschädigt sind. Wo, das Geschäftsamt an das alle auf im Interesse der Gesamtentwicklung ausgehen werden, und die, die es am liebsten sehen würden, daß alles höchst im alten Geiste weitergehen soll, die müssen eben durch einen sanfteren und zeitweiligen Einbruch einwirken, daß wir mittlerweile in eine neue Zeitstufe gerückt sind. Die Zeit, wo die Arbeiterchaft noch Müllerei behandelte werden durfte, und wo sie nur Müllerei, aber keine Rechte hatte, mag als demerit überwinden betrachtet werden. Aus diesem Gedanken geleitet und getragen von Geistes der Zeit, kann der kommende Verbandstag Großes leisten, magu wir ihm mit gutem Erfolg mitgehen können.

Hamburg. A. Steinhauser.

### Gewerkschaftliche Amdschau.

Die letzten Wochen und Monate sind bei den deutschen Wirtschaftlichen unter großen Erschütterungen. Ein Großteil liegt den anderen ab. Das diese Kämpfe nicht immer nur wirtschaftlicher Natur sind, zeigte der Ruhrstreik. Von verhängte, daß die Bergarbeiterverbände Unterstützung zu zahlen hätten, mit dem entsprechenden Zweck, die Lippen der Organisationen zu locken und die Gewerkschaften zur Auflösung zu bringen. Die Leistungen der Bergarbeiterverbände, besonders die wirtschaftlichen von den politischen Forderungen und unter dem Vorbehalt des Reichsarbeitaministers Bauer mit den Bergherren hat dann auch eine Einigung auf der Grundlage des siebenjährigen Arbeitsvertrages unter Festhaltung der bisherigen Höhe gefunden. Ferner wurde die Prüfung der Gewerkschaften durch die Regierung eine bessere Lebensmittelpflichtung für das Industriegebiet zugelegt. Auf einer einige Tage später stattgefundenen Knappschafftskonferenz wurden die Beschlüsse aus den Knappschafftskonferenzen erheblich aufgehoben. Tag darauf stimmte eine Vertretersammlungskonferenz mit über zwei Drittel Majorität diesen Abmachungen zu. Als ein wirtschaftliche Bewegungen gestalteten sich die Groß-Berliner Kämpfe der Angestellten in der Metallindustrie und der Bankbeamten. Bei beiden Kämpfen zeigen die Arbeitgeber eine Hartnäckigkeit wie selten zuvor. Der Fertigungspunkt konnte sich sehr schlecht den Forderungen der Angestellten auf Arbeitsbestimmung in Betriebe anpassen. Die Einmütigkeit mit der in beiden Fällen der Kampf durchgeführt wurde, brachte den Angestellten den Sieg. Die Schlichtungsinstanzen wurden anerkannt und am Osterdienstag die Arbeit wieder aufgenommen. Für die Groß-Berliner Bankbetriebe soll bis zum 15. Juni ein Tarifvertrag abgeschlossen werden und ist die Fortsetzung eines Tarifvertrages als die weitere Entwicklung gedacht. Die Dienststunden in den Banken betragen 42 Stunden in der Woche. Ein Reichstarif für A-waldfangestellte vor das Ziel der im Verband der Bergangehörigen organisierten Berufsgruppen. Die Verhandlungen scheiterten an dem Verhalten des Deutschen Anwaltsvereins in der Gehaltsfrage. Die Bewegung hatte aber den Erfolg, daß mit dem Verein der Berliner Anwälte ein Vertrags-

verhältnis geschloßen hat, in dem die Arbeitszeit auf 42 Stunden die Woche festgesetzt wurde. Die Gehälter betragen für minder qualifizierte Kräfte 120-200 Mk., für selbständige Angestellte bis 400 Mk. und für leitende Personen bis zu 500 Mk.

Für die Angestellten in den Dienstverhältnissen wurde für das laufende Jahr mit Gültigkeit ab 1. Mai erstmalig ein Reichstarif abgeschlossen, der in der Tariffrage einbezogen werden soll und damit für den Rest des Jahres in Deutschland rechtsverbindlich ist. Der Vertrag stellt selbst nur einen Richtmaßstab dar und kann durch örtliche Bestimmungen ergänzt werden. Die hier in Frage kommende Berufsgruppe ist noch zu jung organisiert und hat im Verband der Arbeiter keine Vertretung.

Für die Arbeiter in der Reichsglastindustrie wurden durch zentrale Verhandlungen, die in der Woche vor Ostern stattfanden, erhebliche Lohnerhöhungen erzielt. Bei einem Wochenlohn bis 20 Mk. 20 Prozent, bis 100 Mk. 25 Prozent, bis 120 Mk. 20 Prozent, bis 160 Mk. 10 Prozent (über 150 Mk. keine) Zulagen. Auch wurden Entschädigungen für Lieferung des Bergbaues gefordert. In der zweiten Maiwoche finden zentrale Verhandlungen statt, bei denen die Abschaffung des Ausbeutensystems im Vordergrund steht.

Für das rheinisch-westfälische Kolergerwerbe, als zum Teil für bestes Gebiet, wurde durch den Verband der Arbeiter die fünfte Kriegserweiterung erreicht und beträgt im besetzten Gebiet 20 Pf. pro Stunde. Sofern die Verhältnisse sich bis zum 1. Juli verschlechtern, soll erneut verhandelt werden. Auch sind für Ende Mai zentrale Verhandlungen für die übrigen Bergbaubetriebe in Aussicht genommen.

Die Gewerkschaft der Photographen dürfte durch weitgehende Mitwirkung des Publikums und der Gewerkschaft eine vollständige werden. Die in der letzten Zeit geführten Verhandlungen haben bisher kein positives Ergebnis und unterliegen eigentlich nur die besten Willen die Wünsche der Arbeiter. Die allgemeine Vertiefung der Arbeitszeit für alle Berufe und die völlige Gewerkschaft für fast alle Gewerbe dürften den Weg ebnen, auch den Photographen ihren Wünschen zu erfüllen. Etwas weniger zeigen sich die Arbeiter in der Tarifvertragsfrage entgegenkommend. Die Forderungen, welche die Gruppierungen aufstellen, erscheinen bisher als gescheiterte Grundsatzforderungen und abschließen zu können. Jüngst wurde in Kiel aber das Eis gebrochen und ein Vertrag auf örtlicher Grundlage vereinbart. Andere Orte dürfte nun bald folgen.

Eine Gewerkschaft der Bühnenschauspieler ist nach der Programmänderung des Reichstages nicht nur der Deutschen Bühnengewerkschaft des Reichs der deutschen Schauspieler. Vor einigen Wochen hielt die Bühnengewerkschaft ihren üblichen Vertretertag ab, auf dem die Umwandlungen dieser Organisation in eine moderne Gewerkschaft vorgenommen wurde. Auch ist der Ausschuss an die Generalkommission der Gewerkschaften in Aussicht genommen worden. Auf der Tagung ging es ziemlich heftig her, was auch sehr verständlich erscheint. Jedoch das prinzipielle Scheitern der Sache wird die beste Gewerkschaft hier, daß auch in diesen Schichten gewerkschaftliche Grundzüge sich allmählich durchsetzen werden.

Schlechte Verhältnisse erkennen wir in einem Aufsatz an die sozialistischen Künstler, welcher im "Korrespondenzblatt" der Generalkommission veröffentlicht wurde. Der Verfasser dieses Aufsatzes spricht von dem Ziel einer "Gewerkschaft der Geistigen", das leider nicht erreicht werden kann. Zum Schluß der Forderungen aller jungen Künstler ist eine "Künstlergewerkschaft" gegründet worden. Die Gewerkschaft will den Betrieb künstlerischer und künstlerischer Ergebnisse übernehmen und allen sonstigen Kunsthandel betreiben.

Der Verband der Zimmerer nahm Anfang April auf einer außerordentlichen Sitzung zur Reichstarifvertragsfrage. Das bisherige Jahre System ist gestiegen und können die Unterverbände und Ortsverbände in der Folge im Rahmen des Reichstarifvertrages zeitliche Vereinbarungen treffen. Im Juli, das eine Einigung nicht zustande kommt, kann ein Streikstand eintreten, die jetzigen Abmachungen gelten bis 31. März 1920, falls der für den 2. Juni eintreffende Verhandlung nicht anders entscheiden wird.

Eine Konferenz der Statistiker beschäftigte sich neben Tariffragen mit der Abgrenzung des Berufes gegenüber dem Verband der Arbeiter. Besonders im rheinischen Bezirk haben Arbeiter auch Einfluß und ist die Trennung schwer. Die Vertreter des Bauarbeiterverbandes als auch die des Arbeiterverbandes erklärten sich für einen Anwerbervertrag und sahen diese Differenzen sich hierdurch nicht beseitigen lassen. Wie die Konferenz eines Schlichtungsgerichtes. Auch wurde der Antrag auf Zusammenstoß aller Verbände des Bauhandwerks auf der Konferenz abgelehnt.

### Bewegungen im Berufe.

**Dromereien, Harniederlagen.**  
 † Gomm. - Nachdem es uns hier noch unermüdlicher Agitation gelungen ist, den letzten Mann in den Dromereien für unsern Verband zu gewinnen, konnten wir nun so wichtiger, der Wünsche der Arbeiter entsprechend, einen neuen Statutentwurf im Unternehmern unterbreiten. Wir werden durch ein Schreiben der Unternehmer an den Sozialistenvorstand gemeldet, wo dann auch Verhandlungen stattfanden, welche uns aber nicht befriedigten. Gelegentlich, nachdem wir den Unternehmern Verhandlungen anzuhaben, kamen wir zu folgendem Ergebnis: Für die erste Gruppe ein Wochenlohn von 95,50 Mk., für die zweite Gruppe 90,50 Mk., Ueberstunden an Sonntagen 2 Mk., an Sonn- und Feiertagen 2,50 Mk. Für jugendliche Arbeiter von 14 bis 15 Jahren wöchentlich 40 Mk., von 15 bis 16 Jahren 45 Mk., von 16 bis 17 Jahren 50 Mk., von 17 bis 18 Jahren 55 Mk. Für Arbeiterinnen 55 Mk. Ueberstunden für letztgenannte beiden Gruppen an Sonntagen 1,50 Mk., an Sonn- und Feiertagen 1,50 Mk. Auch haben wir dem Bauhandwerk für alle Betriebe gleichmäßig geregelt. Ferner haben wir festgelegt, daß die Dromereien

von angelernte Arbeiter beschäftigt werden. In der Verhandlung wurde dem Arbeitgeber ein 4 tägiger Urlaub mehr gewährt, für das Jahr 1919 also insgesamt 10 Tage. Sollte man nun meinen, die Selbstständigkeit würde dieses, welches wir mit den Dromereien vereinbart haben, zum Abschluß bringen, so haben wir uns getäuscht. Die Herren Statistiker haben immer noch auf dem alten Standpunkt, sie werden immer noch, sie werden gegen den Strom schwimmen. Für die Arbeiter kann es nur heißen: immer fest und treu zum Verband halten, damit wir auch für die Zukunft dem Unternehmern in einer einheitlichen, geschlossenen Organisation gegenüberstehen.

† Kammern. Die Draconerei Gesellschaft hat in Verhandlungen eine wöchentliche Zulage von 15 Pf. für das gesamte Personal. Innerhalb weniger Wochen der zweite Erfolg. Der Lohn je nach Wochen wurde erst ein Tarifvertrag mit anspruchsvollen Verbesserungen abgeschlossen.

† Hildesheim. Die Draconerei Gesellschaft hat in Verhandlungen eine wöchentliche Zulage von 15 Pf. für das gesamte Personal. Innerhalb weniger Wochen der zweite Erfolg. Der Lohn je nach Wochen wurde erst ein Tarifvertrag mit anspruchsvollen Verbesserungen abgeschlossen.

† Grätz (Sch.). Mit der Kurzwahl wurde ein Tarifvertrag abgeschlossen mit Verbesserungen von 15 bis 18 Pf. für männliche und 8 bis 12 Pf. für weibliche Teilnehmer. Ueberstunden wöchentlich 1,50 Mk., Sonntags 1,75 Mk. Ferner Urlaub bis zu einer Woche. In Straßburg 14 Tage die Differenz für Abgrenzung des Gewerkschafts für Arbeiterinnen 2 Pf. pro Woche. Für Selbstbetriebe 15 Pf. und für Tagelöhnerinnen 3 Pf. Gehalt an die Arbeiter für Lohn von 8 Pf. In allen diesen Fällen gab es bisher nichts.

† Gomm. Nachdem es uns gelungen war, auch die Bühnenschauspieler für unsern Verband zu gewinnen, mußten wir gleich dazu übergehen, einen neuen, der Zeit entsprechenden Statutentwurf einzubringen. Besonders muß noch erwähnt werden, wo die Sonn- und Feiertage in Frage gebracht wurden. Haben wir auch nicht alles, was wir gewünscht haben, erreicht, so haben wir doch das Fundament gelegt, auf welchem wir leichter bauen können. Haben wir auch jetzt einen Wochenlohn von 75 und 72 Pf. für die erste und zweite Gruppe erreicht und für Arbeiterinnen 55 Pf. Es ist dies doch schon ein guter Fortschritt. Auch sind die Ueberstundenfrage geregelt, es werden an Sonn- und Feiertagen 20 Pf., an Wochenenden 25 Pf. Aufschlag bezahlt. Urlaub wurde neu eingeführt, und zwar nach einjähriger Tätigkeit 3 Tage, nach zwei Jahren 4 Tage, nach drei Jahren 5 Tage, nach vier Jahren 6 Tage ohne Lohnzahlung. Was es uns auch jetzt noch nicht möglich, bestimmten Forderungen mehr zu erreichen, so werden wir es, sobald der Verhandlung ein besserer ist, nachgehen, und dieses können wir uns leisten, wenn wir auch sagen können, wir sind geschlossen in unserer Verhandlungsorganisation organisiert, und dieses ist der Dromerei- und Bühnenschauspielerverband.

### Verstorbene Bekannte.

† Hildesheim i. N. Nachdem sich die Kollegen in den Dromereien, Bühnenschauspieler und Hildesheimer-Verband dem Verbande angeschlossen hatten, mußte sich bald der Verband nach Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse stellen. In einer Sitzung März abgeschlossen Verhandlung wurden die Wünsche der Kollegen und Kolleginnen besprochen und die Organisationsleitung beauftragt, die Forderungen an die Betriebsleitungen in Form eines Tarifvertrages zu formulieren. Auch sollte sich heraus, daß sämtliche Firmen, 11 an der Zahl, Mitglieder des Arbeiterverbandes für Handel, Industrie und Gewerbe geworden waren und diesem die Angelegenheit zur Abgrenzung übertragen hatten. Der ersten Verhandlungen fanden am 2. April statt. Die Angelegenheit, die bei diesen Verhandlungen von den Firmen gemacht wurden, schloß eine Vereinbarung ab, gleichmäßig unzureichend einzuwirken ab. Gleichzeitig beauftragte die Versammlung die Organisationsleitung, um vollständige Verhandlungen beim Arbeitgeberverband anzufangen. Diese Verhandlung fand am 8. April statt. Eine wichtige die Arbeitgeber weitere Angelegenheit von einer längeren Tarifdauer, als ursprünglich vorgesehen war, abhängig. Der Verhandlungsausschuss war dann gelogen, zu einer freilichen Lösung dieser Frage zu kommen und den Abschluss eines Tarifvertrages zu ermöglichen. Die Forderung einer Tarifdauer bis zum 1. 9. 1919 zu.

Die Forderungen, welche die Unternehmern machten, waren in den einzelnen Betrieben zwischen 5-15 Pf. wöchentlich. In allen Betrieben wurden wöchentliche einbezahlt, wobei die in die Höhe folgenden Forderungen zum Teil nicht in Höhe gebracht werden dürfen. Ueberstunden werden an Wochenenden mit 25 Pf., Nacharbeit und Sonntagsarbeit mit 50 Pf. Aufschlag bezahlt.

Kann Kollegen und Kolleginnen! Es muß gegeben werden, daß ein neuer Fortschritt und somit eine Grundfrage geschaffen wurde, auf der wir im Zukunft weiterkommen können. Das Erreichte zeigt aber bei weitem nicht aus, was in der gegenwärtigen schweren Zeit alles Aufschreibungen erreicht zu werden. Darum ist es mehr denn je notwendig, daß wir uns nicht zum neuen Angriff. Hoff aber steht ein ganzer Teil unserer Verantwortlichen der Organisation fern, und diese dem Verbande gegenüber, mag jetzt jedes einzelnen Aufgabe sein. Denn die jetzige Lebensbewegung hat uns gezeigt, daß alle Arbeiter einer Organisation angehören. Wollen wir also in Zukunft weitere Erfolge erzielen, so gilt es jetzt, alle für uns im Verband kommenden Betriebe aufzunehmen und die hartigen Kollegen zu organisieren, damit der Abschluß dieses Vertrages eine einheitliche und geschlossene Front geschaffen ist. Nur dann können wir mehr erreichen, und das, was bis jetzt nicht möglich war. Diese Aufgabe darf nicht die Arbeit einzelner sein, sondern hier heißt es, alle Hände anlegen und in die Organisation für den besten Teil der Arbeit einzutreten und der Allgemeinheit.

Rundschau

Das Industrie- und Gewerbe

Das Gewerbe... In dem Bericht über den Stand der Wirtschaft...

Die Verhandlungen... Die Verhandlungen über die Arbeitsbedingungen...

Die bei Fortdauer des Bierverbrauchs zu befürchten stand...

Die Beschäftigung in den Spiritusfabriken war im allgemeinen ungenügend...

Table with 4 columns: Berufsarbeiter, Arbeiter, Arbeiter, Arbeiter. Rows list various professions and their counts.

Table with 4 columns: Berufsarbeiter, Arbeiter, Arbeiter, Arbeiter. Rows list various professions and their counts.

Die Verhandlungen... Die Verhandlungen über die Arbeitsbedingungen...

Samstag, den 25. Mai. Gewerkschaftshaus...

Samstag, den 1. Juni. Gewerkschaftshaus...

Samstag, den 2. Juni. Gewerkschaftshaus...

Samstag, den 3. Juni. Gewerkschaftshaus...

Samstag, den 4. Juni. Gewerkschaftshaus...

Samstag, den 5. Juni. Gewerkschaftshaus...

Samstag, den 6. Juni. Gewerkschaftshaus...

Samstag, den 7. Juni. Gewerkschaftshaus...

Samstag, den 8. Juni. Gewerkschaftshaus...

Samstag, den 9. Juni. Gewerkschaftshaus...

Samstag, den 10. Juni. Gewerkschaftshaus...

Samstag, den 11. Juni. Gewerkschaftshaus...

Samstag, den 12. Juni. Gewerkschaftshaus...

Samstag, den 13. Juni. Gewerkschaftshaus...

Samstag, den 14. Juni. Gewerkschaftshaus...

Verbandsnachrichten

Verbandsrat... Die Verhandlungen über die Arbeitsbedingungen...

Briefkasten

Diebstahl... Diebstahl von Geld...



Wasser... Wasser für die Industrie...

Mein „Ideal“-Schuh... Mein Ideal-Schuh...

Mein „Ideal“-Schuh... Mein Ideal-Schuh...